

Wolfgang BREZINKA

# Pädagogik in Österreich

Die Geschichte des Faches an den Universitäten  
vom 18. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts



**Wien 2000**

**Band 1:**

XXIV + 1.060 Seiten,  
52 Abbildungen,  
24x15 cm, gebunden.  
**ISBN 3-7001-2908-4**  
**ISBN 978-3-7001-2908-4**  
**€ 123,40**

**Wien 2003**

**Band 2:**

XIV + 1.023 Seiten,  
37 Abbildungen,  
24x15 cm, gebunden.  
**ISBN 3-7001-3218-2**  
**ISBN 978-3-7001-3218-9**  
**€ 99,-**

Verlag der Österreichischen  
Akademie der Wissenschaften/  
Austrian Academy  
of Sciences Press  
A-1011 Wien, Postfach 471,  
Postgasse 7/4,  
Tel. +43-1-515 81/DW 3402-3406,  
+43-1-512 9050,  
Fax +43-1-515 81-3400,  
<http://verlag.oeaw.ac.at>,  
e-mail: [verlag@oeaw.ac.at](mailto:verlag@oeaw.ac.at)



**OAW**

Österreichische Akademie  
der Wissenschaften

## Pressestimmen

„Ein bislang einzigartiges Werk: eine detaillierte, systematisch umfassende und durchwegs aus den Quellen gearbeitete Geschichte des Faches Pädagogik an den österreichischen Universitäten. Solches liegt derzeit für kein anderes Fach vor. Was an Brezinkas Werk besticht, ist die Ausgewogenheit hinsichtlich der Berücksichtigung der unterschiedlichen, die Entwicklung bestimmenden Faktoren. Ein weiteres Verdienst des Werkes ist, dass Brezinka sich nicht der Wertung enthält. Was so entstanden ist, ist auch eine Enzyklopädie der Pädagogik in Österreich – biographisches Lexikon und kritisches Raisonement der wissenschaftlichen Leistungen in einem. Vielleicht vermag Brezinkas Gesamtdarstellung über die auf-rüttelnde Kritik an Einzelnen und an Richtungen hinaus doch eine fachliche Reflexion zu bewirken, die die Erziehungswissenschaft aus der Beliebigkeit und nebulösen Unschärfe wieder auf festeren Boden zurückführt.“

Wiener Geschichtsblätter

„Der Verfasser führt die Leser mit grandiosem Quellenmaterial und einer noch nie da gewesenen Gründlichkeit in die nahezu zweihundertjährige Geschichte der österreichischen universitären Erziehungswissenschaft ein. Sein Buch ist ein unerlässliches Grundlagenwerk der mitteleuropäischen Erziehungswissenschaft und auch für die ungarischen Forscher sehr wichtig. Besonders interessant ist der letzte Teil, in dem die Pädagogik der jüngsten Vergangenheit behandelt wird.“

Magyar Pedagógia, Budapest (Ungarn)

„Ein grandioses Monument von einem Alterswerk! Es wird für Dezennien des 21. Jahrhunderts richtungsweisend sein. Brezinka besticht durch seine analytische Kraft, Stoffbeherrschung, logische Schärfe und seinen elegant-präzisen Stil, die breite und tiefe Bildung, die Unerschrockenheit im Kampf gegen Jargon und Geschwätz.“

Zeitschrift für Rechtsgeschichte, Wien

„Auch die erziehungswissenschaftlichen Fehlentwicklungen seit den Siebzigerjahren werden mit bewundernswert objektiver Sachkenntnis beschrieben.“

Tiroler Heimat.  
Jahrbuch für Geschichte und Volkskunde

“The richness of the sources collected, the number of books consulted, and the impressive results make it quite astonishing that one man alone could write such an important work. These volumes fill an evident gap in Austrian history of education.”

History of Education and Children's Literature,  
Macerata (Italien)

„Brezinka hat ein großes Werk geschaffen. Als Handbuch wird es für viele Jahre Maßstäbe setzen. Es bietet eine Fülle von bislang unbekannt Informationen und ist in einer glänzenden Historikerprosa geschrieben. Man kann nur wünschen, dass es Nachahmer findet und wir vielleicht irgendwann einmal auch für die universitäre Pädagogik in Deutschland ein Kompendium von ähnlicher Qualität besitzen.“

Bildung und Erziehung, Köln

„Eine hervorragende Pionierleistung für die Geschichte der Pädagogik in Österreich; ... ein faktenreiches Handbuch, verfaßt von einem international renommierten Erziehungswissenschaftler, das einen tiefen Einblick in die facettenreiche Geschichte der Etablierung und Differenzierung seines Faches gibt.“

Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft  
für Wissenschaftsgeschichte, Wien

„Ein Standardwerk der Geschichte der Humanwissenschaften, zumal der Autor ausgehend vom Fach Pädagogik auch eine allgemeine österreichische Kultur- und Philosophiegeschichte bietet!“

Mitteilungen des Instituts für Österreichische  
Geschichtsforschung, Wien

„Kritisch gegenüber dem wissenschaftlichen Status des Faches und materialmäßig imponierend abgestützt“, wäre „diese Art der quellengesättigten und offenen, ja schonungslosen Analyse auch für die Erziehungswissenschaft in Deutschland dringend zu wünschen.“

Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim

„Wer über den Stand der Erziehungswissenschaft im deutschen Sprachbereich bis zum Ende des 20. Jahrhunderts Wesentliches zu erfahren wünscht und Auskunft erhalten möchte über Lehrende, ihre Lehrmeinungen und ihre Art, tätig zu sein, wird zu Brezinkas ‚Pädagogik in Österreich‘ greifen müssen. Aus der Bildungsgeschichtsschreibung ist bereits dieser erste Band nicht mehr fortzudenken.“

Studia Comeniana et historica, Uherský Brod, Tschechien

„Von enormem Inhaltsreichtum, klar gegliedert, verständlich geschrieben: ein Standardwerk europäischer Erziehungsgeschichte wie es derzeit kein zweites auf dem Buchmarkt gibt. Es wird über Jahre hinaus das Nachschlag- und Quellenwerk schlechthin bleiben. An ihm wird keiner, der sich theoretisch (Wissenschaftsgeschichte, Forschung) oder praktisch (Planung, Hochschulentwicklung, Hochschulpolitik u.ä.) mit einschlägigen Fragen befaßt, vorbeigehen können.“ „Das Buch ist in nicht wenigen Teilen auch für die österreichische Theologiegeschichte von großem Wert.“

Christlich-pädagogische Blätter, Wien

„Das Buch ist ein studierenswertes, anregendes, nahezu übermächtiges Beispiel einer Art ‚Vollerhebung‘. Empirisch, nüchtern, kritisch, polemisch ohne unsachlich zu werden, hält es der Disziplin einen Spiegel vor. Eine Grundsatzdiskussion zur Zukunft des Faches bedarf solcher ‚Spiegel‘. Bislang ist die Malaise im Fach Erziehungswissenschaft in keinem Buch besser beschrieben worden, und dies endlich auf ‚empirischer‘ Basis.“

Paedagogica historica, Gent (Belgien)

„In jahrelanger Archivforschung ist eine mit höchster Akribie verfaßte Dokumentation entstanden, ein Standardwerk – eindringlich, ja spannend geschrieben ...“

Erziehung und Unterricht, Wien

„Eine sehr gut lesbare Geschichte des Faches, die durch Akribie und Detailreichtum ebenso besticht wie durch die großen Argumentationslinien. Das Werk sollte als Handbuch wie als streckenweise durchaus amüsante Lektüre in die Bibliotheken aller Pädagogen Eingang finden.“

Pädagogische Rundschau, Frankfurt a.M.